

**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 14 (1946-1947)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Gedichte  
**Autor:** Lang, Siegfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-758557>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EINEM NEUGEBORENEN

*Auf den Füßen rosig klein  
Richte bald dich auf!  
Trittst in eine Welt hinein,  
Kennst nicht ihren Lauf ..*

*Augenweide bleibst du lang  
Wie du greifst und stehst,  
Schwank mit Ruf und Träller-Sang  
Durch die Zimmer gehst.*

*Buntes Ding und runder Ball  
Rollt dir zu und flieht,  
Jauchzen macht dich überall  
Was im Licht geschieht.*

*Wie die weiche schwache Hand  
Allem näher strebt!  
Vogel, Blume, goldnem Sand  
Sich entgegenhebt ..*

*Dunkler Himmel blaut dir her  
Und du winkst ihm zu;  
Mittag nimmt dich wie ein Meer  
Auf in seine Ruh.*

*Weißt, daß dich die Sonne liebt,  
Weißt noch viel von ihr ..  
Diese Welt — die sich dir gibt —  
Bleibe lange dir.*

# P E R E G R I N U S

... trahit sua quemque voluptas

## I

*Wie Sturzsee Kleinod aus dem Abgrund wirft,  
So Spätjahr-Nacht, die dich herüber sandte  
Auf meinen Weg, und deine Stimme lockte  
Mit wenig Worten, doch so sicherm Ton . . .*

*In dieser Welt des trümmernden Gewirrs  
War unser Gang durch brandende Allee,  
Als nun ihr Schaudern schwieg — du liches Haupt  
Im Fahlmond lächelnd — wo zwei Eiben standen —  
Der Anfang überschwänglich sanfter Lust?  
Der Augenblick verfänglich reichen Trugs?  
Die Frage wog noch nicht, nur: wie nicht kränken  
Dich, raphaelisch mild Geschenk der Stunde?*

## II

*Wer hat dies also gewollt?  
Flüchtiger, nimmer zu Haltender  
Doch aus der Ferne Schaltender  
Mit mir, der nie dir gegrollt.*

*Kindlich betrübt in dem Dämmernden  
Standest du, eins mit dem Herbstgeschwirr  
Flatternden Blattes, im hämmernden  
Regen verschworener Nacht.*

*Aengstig dein Los — und ich bang,  
Fassend nicht, was dich von allen schied,  
Nimmer gewahr, was in dir mich mied;  
Zweifelnder noch bei dem schimmernden  
Blick der mich werbend umschlang.*

*So bliebst du einsam mit Dir,  
Dürftig, als wärst du in Fem und Acht,  
Mutlos umhängt von geliehener Tracht —  
Wie deiner Anmut zum Spott.*

*Daß ich — an anderem Ort —  
Und in dem Tag jetzt, dem glühenden,  
Und vor dem aus dir erblühenden  
Glanze erstickte das Wort,*

*Weil deine Schönheit mich schlug!  
Daß ich dich, blind, nicht erkannte,  
Bis sich dein Aug von mir wandte ..  
Sag, sprach das Herz dir: «genug»?*